

# SPIELEN MACHT SCHLAU

**Unsere Kolumnistin geniesst die Zeit mit ihren Enkeln. Sie erzählt, wie aus einem Kinderspiel eine spannende Versuchsreihe in Physik wird – die auch Erwachsene fordert.**

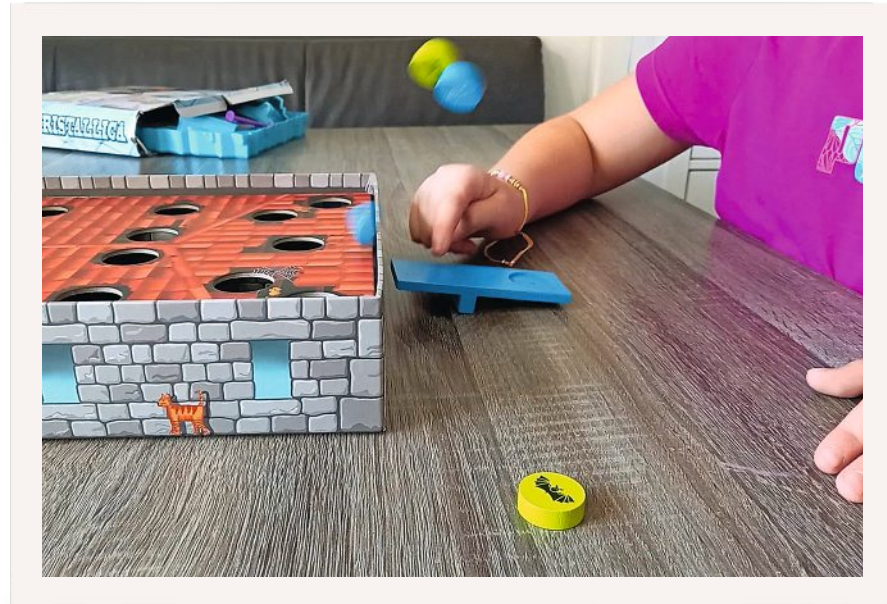
Mein sechsjähriger Enkel und ich vergnügten uns wieder mal mit «Flooping», einem Katapultspiel. Auf den ersten Blick eine einfache Geschichte, die manch einem zu langweilig sein könnte.

Zwischen uns hatten wir die Spielschachtel platziert, die im Inneren in Fächer, quasi das Dachgeschoss eines Hauses, unterteilt war. Darüber lag der mit Dachziegeln bedruckte Karton, der überall Löcher aufweist – das Dach des «Hauses».

Jeder von uns hatte eine einfache farbige Wippe und die elf dazugehörigen runden Holzscheiben vor sich. Auf jeder Scheibe ist ein Fledermausbild aufgeklebt.

Abwechselnd katapultierten wir die Fledermausscheiben auf das Kartondach vor uns und hofften, dass möglichst viele Fledermäuse in den Löchern verschwinden würden, denn das gibt Punkte. Natürlich wurde jeder Schuss lautstark kommentiert.

Wenn wir jeweils alle Scheiben verschossen hatten, zählten wir unsere oben aufliegenden



Holz-scheiben, Katapulte und Karton: Das ist «Flooping».



**ERIKA RUTISHAUSER, 59,** ist ehemalige Präsidentin der Schweizer Ludotheken. Sie lebt in Romanshorn.

Fledermäuse, rechneten aus, wie viele im Dachstock verschwunden waren, und kontrollierten, ob das Ergebnis wirklich stimmte und wer diese Runde gewonnen hatte. Dann legten wir von neuem los, und so ging das eine Weile.

Dann kam der Kleine auf die Idee, dass man ja auch zwei, drei oder vier Scheiben gleichzeitig

verschiessen könnte. Wir probierten das natürlich sofort aus und versuchten die Holzscheiben auf der schrägen Wippe zu stapeln. Das gelang ganz gut, und wir katapultierten die Fledermäuse in die Schachtel. Das Vergnügen war gross, aber das Chaos auf dem Tisch noch grösser, weil die Zielgenauigkeit mit dieser Methode frappant abnahm.

Nach einer Weile stellte mein Enkel fest, dass auf diese Art die Fledermäuse auch unterschiedlich weit und hoch flogen, dass es also ganz andere Flugbahnen gab, als wenn mit Einzelscheiben gespielt wird. Um besser zu sehen, welche Scheibe im Stapel wie weit fliegt, mischten wir kurzerhand unsere farbigen Spielsteine und versuchten es von neuem.

Ich freute mich sehr über die Beobachtungsgabe meines Enkelkinds, und wir verfolgten

gespannt, was passiert, wenn wir nur eine Kleinigkeit verändern. Plötzlich waren wir mitten in einer Versuchsreihe für Physik.

Vielleicht müssten wir das nächste Mal eine Kamera installieren, um die Flugbahnen besser auswerten zu können. Wahrscheinlich hätten auch die Form und die Tarierung des Katapults einen Einfluss darauf, wie weit und hoch die Fledermäuse fliegen. Die Form, die Grösse und das Gewicht der Scheiben könnte man auch noch verändern und, und, und ... ■

## WAS MEINEN SIE?

Bei welchen Gesellschaftsspielen lernten Sie, Ihre Kinder oder Enkelkinder besonders viel? Welche sozialen oder anderen Fähigkeiten wurden dabei trainiert?

Schreiben Sie uns: Redaktion «Schweizer Familie», Ludotheken, Postfach, 8021 Zürich.

[redaktion@schweizerfamilie.ch](mailto:redaktion@schweizerfamilie.ch)